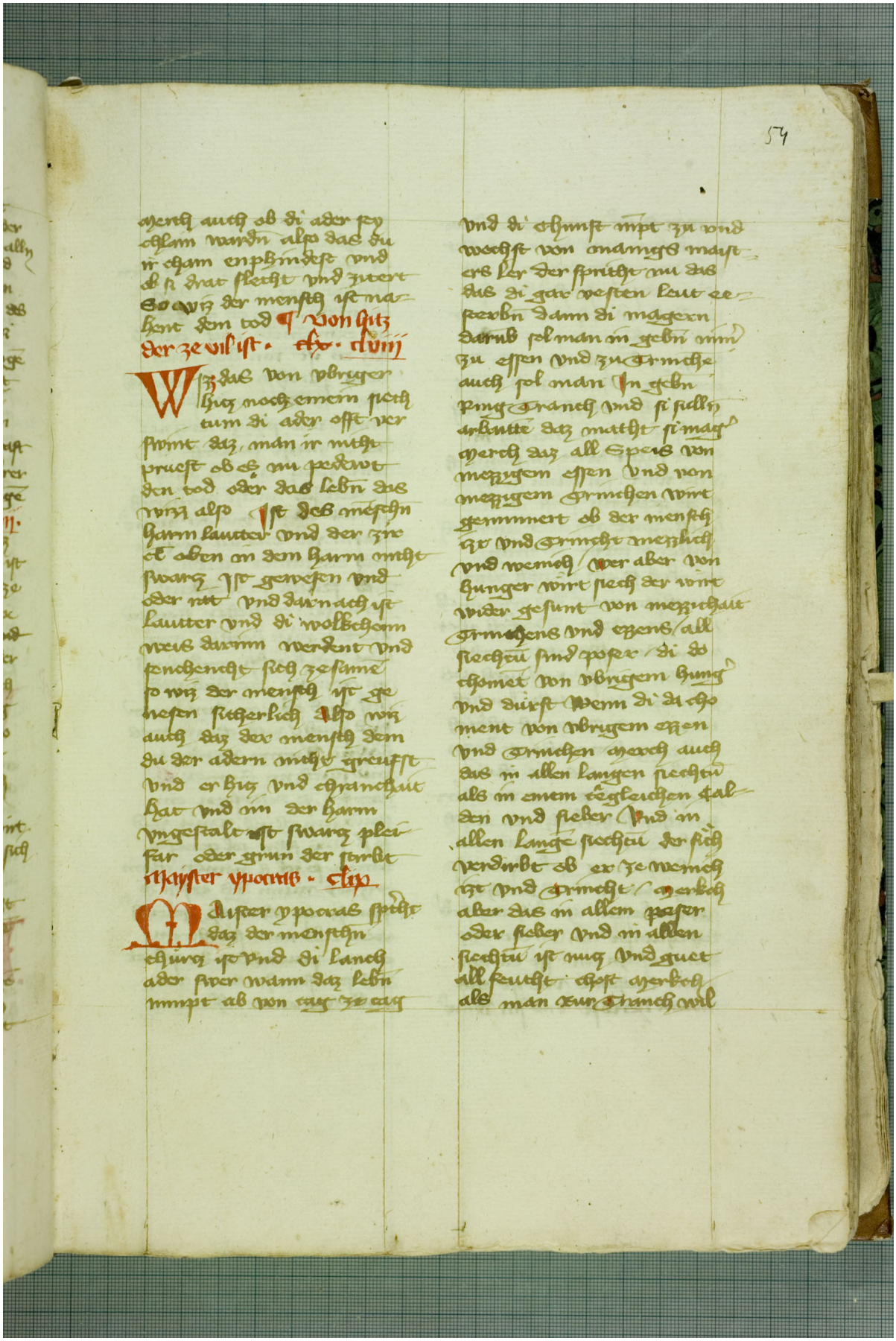
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



54

ayerch auch ob di ader sey
chlam warden also das du
ir cham enpfindest vnd
ob s drat slecht vnd zwer
so wiz der mensch ist na-
hent den tod ¶ Von hitz
der ze vil ist · cho · dum

Wiz das von vbriger
hitz nach emem slech
tum di ader oft ver
swint daz man ir nicht
pruest ob es zu pedeut
den tod oder das lebn das
wiz also ist des menschn
harn lautter vnd der zie
t oben an dem harn nicht
swarz ist gewesen vnd
oder rot vnd darnach ist
lautter vnd di wolbechem
weis durm werdent vnd
senchenecht sich zesame
so wiz der mensch ist ge
nesen sicherlich also wiz
auch daz der mensch dem
du der adern nicht greifst
vnd er hitz vnd chranchait
hat vnd an der harn
vngestalt ist swarz plei
far oder grun der farbe
Mayster ypocras · clxi

Meister ypocras spricht
daz der menschn
chürz ist vnd di lanch
ader fiver nam daz lebn
nimpt ab von tag ze tag
vnd di chunft impt zu vnd
wechst von anamegs mast
ers ler der spricht zu das
das di gar vesten laut ce-
strebn dann di magern
darub sol man in gebn umb
zu essen vnd zu trinche
auch sol man in gebn
ping tranch vnd si sullen
arbeitte daz mitt si mag
yerch daz all Speis von
mezigem essen vnd von
mezigem trinchen wirt
gemmmert ob der mensch
ez vnd trincht mezlich
vnd wenich / wer aber von
hunger wirt slech der wirt
wider gesunt von mezichait
trinchens vnd ezens / all
slechtu sind poser / di da
chomet von vbrigem hung
vnd durst wenn di di cho
ment von vbrigem essen
vnd trinchen yerch auch
das in allen langen slechten
als in emem ecgleichen chal
den vnd fieber / vnd in
allen lange slechtu der sich
verdirbt ob er ze wenich
ist vnd trincht / yerlich
aber das in allem paser
oder fieber vnd in allen
slechtu ist mug vnd guet
all feuchte chost yerlich
als man zur tranch wil